

## Antrag

**der Abgeordneten Dr. Götz Frömming, Dr. Michael Ependiller, Nicole Höchst, Dr. Marc Jongen, Martin Reichardt, Tobias Matthias Peterka, Siegbert Droese, Wilhelm von Gottberg, Mariana Iris Harder-Kühnel, Jörn König, Jens Maier, Christoph Neumann, Jürgen Pohl, Uwe Schulz, Dr. Dirk Spaniel, Dr. Harald Weyel und Fraktion der AfD**

### **Bundesweite Studie zur Ausbreitung von Islamismus an deutschen Bildungseinrichtungen jetzt auf den Weg bringen**

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Nicht erst seit der islamistisch motivierten Enthauptung des französischen Lehrers Samuel Paty kommunizieren muslimische Schüler auch in Deutschland immer häufiger offen ihre aggressive Ideologie und Ablehnung gegenüber Andersdenkenden. Bereits seit geraumer Zeit beklagen Lehrer eine sich kontinuierlich steigende Verrohung an deutschen Schulen, speziell bei Kindern aus muslimisch geprägten Elternhäusern. In diesem Zusammenhang fordert auch die Islamwissenschaftlerin, Susanne Schröter, empirische Studien zu den Missständen an deutschen Schulen (vgl. [www.evangelisch.de/inhalte/177987/07-11-2020/islamforscherin-fordert-belastbare-studien-zu-islamismus-schulen](http://www.evangelisch.de/inhalte/177987/07-11-2020/islamforscherin-fordert-belastbare-studien-zu-islamismus-schulen), Stand: 12.11.2020).

Zwar gibt es bereits einige Studien, die sich dem Thema Islamfeindlichkeit unter (deutschen) Jugendlichen widmen (vgl. Bertelsmann: Weltanschauliche Vielfalt und Demokratie, [www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/weltanschauliche-vielfalt-und-demokratie](http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/weltanschauliche-vielfalt-und-demokratie), Stand: 2.12.2020; Stiftung Mercator: Islamfeindlichkeit im Jugendalter, [www.stiftung-mercator.de/de/publikation/islamfeindlichkeit-im-jugendalter/](http://www.stiftung-mercator.de/de/publikation/islamfeindlichkeit-im-jugendalter/), Stand: 30.11.2020), jedoch keine bundesweite Studie zur Ausbreitung von Islamismus und Ablehnung demokratischer Grundwerte unter Jugendlichen an deutschen Bildungseinrichtungen.

Islamistische Tendenzen in der Schule zeigen sich deutschlandweit und reichen von der religiös begründeten Verweigerung des Schwimmunterrichts, über die hochumstrittene Vollverschleierung von jungen Frauen im Klassenzimmer (vgl. <http://archive.is/NhCVP#selection-1711.0-1725.190>, Stand: 12.11.2020) bis hin zu öffentlichen Morddrohungen gegen Lehrer, wie jüngst an einer Grundschule in Berlin Spandau geschehen (vgl. [www.tagesspiegel.de/berlin/an-berliner-grundschule-elfjaehrieger-muslim-droht-lehrerin-mit-enthaftung/26609624.html](http://www.tagesspiegel.de/berlin/an-berliner-grundschule-elfjaehrieger-muslim-droht-lehrerin-mit-enthaftung/26609624.html), 12.11.2020).

Ausschlaggebend für viele schulische Konflikte ist das Frauenbild bei Teilen der muslimischen Schülerschaft. Unter muslimischen Schülerinnen ist der Druck daher groß, einer streng ausgelegten muslimischen Norm zu entsprechen. Aus diesem Blickwinkel als „falsch“ definierte Kleidung und Verhaltensweisen führen nicht selten zu Beschimpfungen und Herabwürdigungen aufgrund des Geschlechts. Auch die Stellung weiblicher Pädagogen gegenüber muslimischen Jungen ist in vielen Fällen von großen Problemen in den Durchsetzungsmöglichkeiten geprägt (vgl. [www.news4teachers.de/2017/07/lehrer-berichten-von-zunehmender-radikalitaet-unter-muslimischen-schuelern-gegen-juden-gegen-homosexuelle-gegen-deutsche-gegen-europa/](http://www.news4teachers.de/2017/07/lehrer-berichten-von-zunehmender-radikalitaet-unter-muslimischen-schuelern-gegen-juden-gegen-homosexuelle-gegen-deutsche-gegen-europa/), Stand: 18.11.2020).

Schulleiter und Lehrer berichten vermehrt über religiöses Mobbing, eine Zunahme religiös motivierter Gewalttaten und die Vermeidung konfliktbehafteter Themen im Unterricht. Seit Jahrzehnten werde durch die islamische Gemeinschaft Druck auf Lehrer ausgeübt, so der Landesvorsitzende des Berliner Geschichtslehrerverbandes, Peter Scholz (vgl. [www.pro-medienmagazin.de/paedagogik/2020/11/06/frankreich-ist-uns-bloss-zehn-jahre-voraus/](http://www.pro-medienmagazin.de/paedagogik/2020/11/06/frankreich-ist-uns-bloss-zehn-jahre-voraus/), Stand: 12.11.2020).

Dabei reicht oft schon ein falsches Wort, um endlose Diskussionen im Unterricht herbeizuführen. So schildert ein Lehrer im Tagesspiegel, „dass ein muslimischer Schüler den Unterricht ‚gesprengt hat, nur weil ich das Wort Israel benutzt habe‘.“ (vgl. [www.tagesspiegel.de/berlin/radikales-in-berliner-klassenraeumen-wieso-muslimische-schueler-die-enthaeupung-eines-lehrers-gutheissen/26591388.html](http://www.tagesspiegel.de/berlin/radikales-in-berliner-klassenraeumen-wieso-muslimische-schueler-die-enthaeupung-eines-lehrers-gutheissen/26591388.html), Stand: 12.11.2020). Auch im Geschichtsunterricht ist die Zustimmung auf muslimischer Seite oftmals groß, wenn im Kontext des Dritten Reiches der Genozid an der jüdischen Bevölkerung thematisiert wird.

Nicht zuletzt verdeutlichen die Reaktionen auf die von Präsident Macron angeregte Schweigeminute für den enthaupteten Lehrer Paty, die massive Verachtung europäischer Werte und die hochgradige Aggressivität und Gewaltbereitschaft unter muslimisch geprägten Schülern. So kam es in Folge im ganzen Land zur Störung und Missachtung des Gedenkens, teilweise wurde die Tat ideologisch legitimiert (vgl. [www.welt.de/debatte/kommentare/article219392598/Gedenken-an-Paty-Auch-deutsche-Lehrer-fuerchten-um-ihr-Leben.html](http://www.welt.de/debatte/kommentare/article219392598/Gedenken-an-Paty-Auch-deutsche-Lehrer-fuerchten-um-ihr-Leben.html), Stand: 12.11.2020).

In Frankreich hat eine Umfrage unter Lehrern Schockierendes zu Tage gefördert: So vermeiden 38 Prozent der Befragten aus Angst bewusst „anstößige“ Themen wie Meinungsfreiheit, Toleranz, Homosexualität, den Koran, usw.; an Schulen mit hoher Migrantenkonzentration sind es sogar 57 Prozent der Lehrer (vgl. [www.welt.de/politik/ausland/plus219964676/Terror-in-Frankreich-Wer-Lehrer-ermordet-vernichtet-das-Wissen.html](http://www.welt.de/politik/ausland/plus219964676/Terror-in-Frankreich-Wer-Lehrer-ermordet-vernichtet-das-Wissen.html), Stand: 13.11.2020).

Seit Langem kommt es zu einer Verharmlosung einer grundgesetzwidrigen Ideologie und der Tabuisierung des so Offensichtlichen: Damit die zunehmende islamische Radikalisierung und die damit einhergehenden patriarchalischen Strukturen in deutschen Klassenzimmern sofort erkannt, offen benannt und unmittelbar zurückgedrängt werden können, bedarf es systematischer Erhebungen. Der Islamismusexperte Ahmad Mansour warnt: „Frankreich ist uns bloß zehn Jahre voraus“ (vgl. [www.pro-medienmagazin.de/paedagogik/2020/11/06/frankreich-ist-uns-bloss-zehn-jahre-voraus/](http://www.pro-medienmagazin.de/paedagogik/2020/11/06/frankreich-ist-uns-bloss-zehn-jahre-voraus/), Stand: 12.11.2020).

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung daher auf,

im Zusammenwirken mit den Ländern eine bundesweite empirische Studie zur „Ausbreitung von Islamismus an deutschen Bildungseinrichtungen“ zu initiieren, die insbesondere Fragestellungen zu folgenden Aspekten untersucht:

1. Systematische Frauenfeindlichkeit,
2. Zunahme antisemitischer Straftaten,
3. Zunahme der Gewaltbereitschaft,
4. Übergriffe auf deutsche Jugendliche (Deutschenfeindlichkeit).

Berlin, den 3. Dezember 2020

**Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion**

